



Zum Gedenken an Professor Dr. Gerhard Fingerlin (1937 – 2016)

Einer der profiliertesten Referenten unseres Vereins und Autor grundlegender Aufsätze über die frühmittelalterliche Baar verstarb am 26. August 2016: Der Archäologe Gerhard Fingerlin.

Von 1963 bis zu seiner Pensionierung 2002 war Gerhard Fingerlin am Staatlichen Amt für Ur- und Frühgeschichte in Freiburg tätig. Seit 1972 leitete er das Referat Bodendenkmalpflege im Regierungsbezirk Freiburg und war seit 1996 als Honorarprofessor für provinzialrömische und frühgeschichtliche Archäologie an der Universität Freiburg beschäftigt.

Am Beginn seiner Tätigkeit im Freiburger Amt war auch die erste Begegnung mit der Archäologie der Baar: 1966 wurde bei Aushubarbeiten an der Hüfingener „Gierhalde“ ein alamannisches Adelsgrab aus dem frühen 7. Jahrhundert gefunden, dessen Inhalt Gerhard Fingerlin als sensationell einstufte. Unter den kostbaren Grabbeigaben des „Hüfingener Reiters“ befanden sich auch zwei silberne Zierscheiben eines Pferdegeschirrs, die bis heute als die ältesten christlichen Bilder der Alamannia gelten dürfen. 2008 fand dieses spannende Kapitel der heimischen Archäologie eine ungeahnte Fortsetzung, als Gerhard Fingerlin die Tagung *„Die Baar als Königslandschaft“* (veranstaltet vom Alemannischen Institut Freiburg in Kooperation mit der Stadt Donaueschingen und dem Baarverein) mit einem Vortrag eröffnete, in dem er nachwies, dass es in Hüfingen drei und nicht nur zwei Silberscheiben im Reitergrab gegeben haben müsse. Seine Ausführungen führten (mit Hilfe des Hüfingener Alt-Bürgermeisters Max Gilly) tatsächlich dazu, dass die 1966 aus dem Grab entwendete dritte Silberscheibe noch im Jahr 2008 anonym zurückgegeben wurde.



Silberscheiben aus dem Grab des „Hüfing Reiter“. Foto: RP Freiburg, Archäologische Denkmalpflege.
Siehe dazu *Schriften der Baar*, Band 55 (2012).

Auch die Ausgrabungen im Bräunlinger Gewann „Niederwiesen“ (1996/97), die einzigartige Erkenntnisse über die früh-merowingerzeitliche Besiedelung der Bregau zwischen Hüfingen und Bräunlingen brachten und unter anderem eine Goldgriffspatha und eine 40 Zentimeter hohe, unzerstörte Glasflasche zu Tage förderten, leitete Gerhard Fingerlin selbst. Bis wenige Monate vor seinem Tod war er mit Forschungsarbeiten beschäftigt und beabsichtigte auch, eine detaillierte Bearbeitung der Niederwiesen-Funde vorzulegen, was ihm leider nicht mehr vergönnt war.

Was den gebürtigen Lörracher neben seinen in Fachkreisen hochgeschätzten Kenntnissen auszeichnete, war seine verbindliche Art, auch Laien für die Archäologie zu begeistern, ihnen geduldig sein Wissen auf verständliche Art zu vermitteln – im schönen hochalemannischen Dialekt seiner Markgräfler Heimat.

In den *Schriften der Baar* sind folgende Aufsätze von Gerhard Fingerlin erschienen: *Reiter von Hüfingen* (Band 31–1976) – *Das frühgeschichtliche Hüfingen* (Band 32 – 1978) – *Ein alamannischer Adelshof im Tal der Breg* (Band 44 – 2001) – *Vom Oberrhein zur jungen Donau* (Band 51 – 2008) – *Die ältesten christlichen Bilder der Alamannia* (Band 55 – 2012).

Viele von Gerhard Fingerlin verfasste, die Baar betreffende Artikel sind in den „*Archäologischen Nachrichten von Baden*“ erschienen, der Publikationsreihe des „*Förderkreises Archäologie in Baden*“, den Fingerlin 1968 mitgegründet und geprägt und für den er sich bis zuletzt engagiert hatte.

Susanne Huber-Wintermantel

Foto: Markus Donner (Badische Zeitung).
Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Badischen Zeitung.